



Initiative „Willkommen in Ehrenfeld“
www.wiku-ehrenfeld.de
info@wiku-ehrenfeld.de
www.facebook.com/wiku.ehrenfeld

Protokoll & Infos zum Plenum

“Roma in Köln. Damals, heute und morgen”

Dienstag, 21. Mai 2019, 18:30–20:00 Uhr
Bürgerzentrum Ehrenfeld, Venloer Str. 429, Köln

Roma bilden die größte ethnische Minderheit Europas. Roma ist der Oberbegriff für eine Reihe von Bevölkerungsgruppen, die seit mindestens 700 Jahren in Europa beheimatet sind. *Roma* wird im Deutschen etwa im Wortpaar *Sinti und Roma* abgrenzend von der Teilgruppe der Sinti auch als Bezeichnung für osteuropäische Roma oder mit diffusem Inhalt benutzt. (Wikipedia)

Über Generationen weitergegebene Vorurteile sowie ein erstarkender Rechtspopulismus machen es Minderheiten schwer, als gleichwertige Bevölkerungsgruppe wahrgenommen zu werden.

Unter dem Titel „Roma in Köln – damals, heute und morgen“ wollten wir die Geschichte der Roma in Köln und ihre Lebenswirklichkeiten besser kennenlernen.

Agenda:

1. Bedarfe und News aus Ehrenfeld
2. Vortrag und Diskussion
3. Kontakte

1.

Herkulesstraße: Hier leben aktuell knapp 90 Personen.

Geisselstraße: In der Unterkunft sind nun obdachlose Personen untergebracht.

Matthias-Brüggen-Straße: Die Unterkunft wurde leergezogen und ist geschlossen.

Oscar-Jäger-Straße und Hotel Anke: normal belegt, keine Veränderungen.

Unterkunft	Ehrenamtlicher Bedarf	Sachspendenbedarf
Hotel Anke Mali Abtahi-Bornefeld mali.abtahi-bornefeld@stadt-koeln.de		
Hotel Methweg Linn Cyra Richter linn.cyra.richter@web.de		
DRK-Kreisverband Köln e. V. Ehrenamtskoordination Soziale Arbeit Friederike Rausch FluechtlingsHilfe@drk-koeln.de	Begleitung zu Ärzten und Behörden 1x wöchentlich 2-3 Stunden (Hilfe beim „Behördendeutsch“) Übersetzer für Serbisch, Romanes, Farsi, Arabisch, Französisch Patenschaften für Familien	
Herkulesstraße Friederike Rausch FluechtlingsHilfe@drk-koeln.de	Wiederaufbau eines Flüchtlingscafés Kinderbetreuung Deutschunterricht Unterstützung und Dolmetschen bei Arzt- oder Ämterbesuchen (Romanes, Serbisch, Bosnisch, Mazedonisch, Albanisch)	

2.

Julia Fukuda begrüßt die Anwesenden im Namen von Willkommen in Ehrenfeld zum zweiten Plenum in 2019 und gibt das Wort an unsere Gäste, Frau Kaminski und Herrn Osman.

Kora Irala Kaminski (DRK-Integrationsagentur für Gesundheit in Köln) und Nedjo Osman (Theaterpädagoge und Mitwirkender beim Migrationszentrum Phönix e.V.) berichten im Dialog zur Geschichte und aktuellen Situation von Roma in Köln. Es entsteht ein informativer Austausch mit den Teilnehmenden des Plenums, unter denen sich auch Vertreter der Sinti Union Düsseldorf und der Sinti Allianz Deutschland e.V. befinden, die von eigenen Erfahrungen berichten.

Während Sinti schon seit über 1000 Jahren in Köln ansässig sind, ist die Geschichte der Roma in Köln jünger. Beiden gemein ist die häufig verklärende, romantisierende und vor allem diskriminierende Darstellung durch die Mehrheitsgesellschaft. Häufig werden Roma und Sinti auch verallgemeinernd als eine Gruppe zusammengefasst. Als Pushfaktoren für die

Emigration aus ihren Herkunftsländern kann u.a. die Marginalisierung in der dortigen Gesellschaft bishin zur Diskriminierung insb. im Schulkontext gesehen werden. Diese Marginalisierung hält häufig in der aufnehmenden Gesellschaft an, sodass Roma und Sinti stets mehr beweisen müssen, um als gleichwertig anerkannt zu werden.

Ein Hinderungsgrund für die „vollständige Integration“ in Köln ist für Roma der anhaltende Duldungsstatus, teils bis hin zur dritten Generation und einhergehend das Leben in Unterkünften für geflüchtete Menschen seit über 20 Jahren. Hauptgrund für die Kettenduldungen sind die ungeklärten Identitäten: die Herkunftsländer können oder wollen keine Nachweise über die Identität bringen (oftmals wurden diese sogar vernichtet). Das erst kürzlich gestartete Bleiberechtprojekt (wir berichteten) soll hier Abhilfe schaffen.

Erst seit 2005 besteht für Roma eine allgemeine Schulpflicht – auch für Geduldete - wobei eine Beschulung auf Haupt- oder Sonderschulformen noch häufig ist. Um die Perspektiven auf schulischen und beruflichen Erfolg zu erhöhen, wird häufig die Zugehörigkeit zum eigenen Volk verschwiegen.

Von ähnlichen Erfahrungen von Diskriminierungen berichten auch Sinti in Deutschland. In der NS-Zeit wurden Sinti aus Köln deportiert. Nach Ende des Krieges kehrten einige derer, die den Krieg überlebt hatten, nach Köln und insb. in den Stadtbezirk Ehrenfeld zurück. Anwesende Zeitzeugen und deren Nachfahren berichten an dieser Stelle von eigenen Antiziganismuserfahrungen. Zu den Kompensationstechniken zählt auch hier das Verschweigen der Herkunft im beruflichen Kontext, z.B. um Aufträge im Handwerk nicht zu verlieren. Aber auch Forderungen von Fördergeldgebern für Projekte, die die Aufgaben der Identität fordern bzw. diese gemeinsam unter dem Wort „Roma“ verallgemeinern.

In der Folge tauschen sich die Anwesenden intensiv dazu aus, dass „Identität“ bzw. „Gruppenzugehörigkeit“ von Außen – von der sogenannten Mehrheitsgesellschaft - bestimmt wird. So kommt es neben der Homogenisierung der Menschen auch zur begrifflichen Fremdbezeichnung, die den diversen Untergruppen unterschiedlicher kultureller, geschichtlicher und sprachlicher Ausprägung nicht gerecht wird. Ebenso divergieren die Meinungen zur Selbst- und Fremdbenennung hinsichtlich des Wortes „Zigeuner“, wobei sich die Mehrheit der Anwesenden einig ist, dass es gilt, dieses Wort zurückzuerobern und wieder positiv zu besetzen.

Zuletzt tauschen sich die Anwesenden zu den Möglichkeiten aus, dem Antiziganismus entgegen zu treten. Hier gibt es zahlreiche Aktionen, die versuchen, das öffentliche Bild mit Positivbeispielen zu überschreiben, so bspw. Erzählcafés, die Begegnung ermöglichen.

3.

Kontakte zum Plenumsschwerpunkt

Nedjo Osman / THEATER TKO KÖLN / <http://www.tko-theater.de/logicio/client/tko/intro.php>

Kora Irala Kaminski / DRK Kreisverband Köln e.V. / Oskar-Jäger-Str. 101 – 103 / 50825 Köln / <https://www.drk-koeln.de/angebote/migration-und-integration/integrationsagentur-gesundheit.html>

Sinti Union Düsseldorf / Otto-Pankok-Str. 21 / 40231 Düsseldorf / <http://sinti-duesseldorf.de/>

Sinti Allianz Deutschland e.V. / Handstraße 33 / 51469 Bergisch Gladbach /
www.sintialliancedeutschland.de

Weitere Kontakte

- Begleitung: begleitung@wiku-ehrenfeld.de
- Öffentlichkeitsarbeit: pr@wiku-ehrenfeld.de
- Fragen, Anregungen, Infos, AG Freizeit: info@wiku-ehrenfeld.de
- Jeanette Gelhaar, Kinder- & Jugendarbeit: freizeit@wiku-ehrenfeld.de
- Karl-Benedikt Joest, Deutschunterricht: deutsch@wiku-ehrenfeld.de
- Frau Rausch, Ehrenamtskoordination Ehrenfeld: FluechtlingsHilfe@drkkoeln.de
- Runder Tisch Bickendorf & Ossendorf: www.weltoffen-im-veedel.de
- Bürgerämter Ehrenfeld und Chorweiler:
Frau Nicole Ecken
Tel .: 221-94315
0173 87 97 059
E-Mail: nicole.ecken@stadt-koeln.de
Stadt Köln, Bürgeramt Ehrenfeld, Büro: 106, Venloer Str. 419-421, 50825 Köln